

Pressemitteilung des Hauses
der Demokratie und Menschenrechte

Worte können fliegen
Ausschreibung eines Lyrikwettbewerbs

Die Stiftung Haus der Demokratie schreibt im Rahmen ihrer Lesereihe „Worte können fliegen“ einen gleichnamigen Lyrikwettbewerb aus.

Der Wettbewerb konzentriert sich auf gesellschaftliche Umbrüche und Konflikte, wie wir sie in den letzten 15 Jahren erlebt haben. Im lyrischen Schaffen bilden sich solche „Verwerfungen“ meist nicht direkt ab. Das aber ist die Stärke des Genres: es kann fast unaussprechliches für den Leser fassbar, erlebbar machen.

Dabei ist für die Stifter von besonderem Interesse, wie das jeweilige lyrische Ich die Erfahrung von Wende und „Vereinigung“ beider deutscher Staaten erlebt und reflektiert hat.

Der Lyrikpreis ist mit **2000 Euro** dotiert:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschsprachigen Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die mindestens eine eigene Buchveröffentlichung (nicht im Selbstverlag) vorzuweisen haben.

Die Jury besteht aus dem Lyriker und Erzähler Steffen Mensching; der Berliner Literaturkritikerin Carola Opitz sowie Sebastian Gerhardt, Vorstand der Stiftung Haus der Demokratie. Die Vorjury wird von dem Berliner Lyriker Michael Mäde übernommen.

Die Ausschreibung des Wettbewerbs beginnt am 15. 7. 2006 und endet am 15. 11. 2006 (Poststempel). Jeder Teilnehmer darf bis zu fünf Gedichte einreichen.

Weitere Informationen, auch zur Lesereihe, sowie der vollständige Ausschreibungstext sind unter www.wortekoennenfliegen.de zu finden.